

Experimente und Soulmusik

Hunderte von Kunstflecken-Gängern erwanderten sich die ungewöhnliche Kunst-Mixtur an drei Stationen

Von Gabriele Vaquette

NEUMÜNSTER Schauriger Sirengesang und exotische Musik begrüßten die Menschen, das urige Ambiente des alten Holstenbrauereikellers wurde staunend angeschaut: An einem ungewöhnlichen Ort startete am Freitagabend die Art-Tour zum Auftakt des 20. Kunstfleckens. „In diesem unglaublich schönen Gemäuer schlägt das Herz des Kunstfleckens“, zollte Courier-Redaktionsleiter Hannes Harding dem Keller ein Kompliment und eröffnete im Gespräch mit Kulturbüro-Chefin Johanna Göb, Stadtrat Carsten Hillgruber, Kuratorin Katja Lell und OB Dr. Olaf Tauras das Kulturfestival.

„Gregory wartet nicht gerade auf meinen Anruf“, Laignig beschrieb Johanna Göb die hartnäckigen Anstrengungen, Weltstars wie Gregory Porter nach Neumünster zu bekommen. Mit Katja Lell sprach Harding über die in der Brauerei präsentierte Kunst; Hillgruber, ehemals Kulturdezernent in Bayreuth, verglich den Kunstflecken mit den dortigen Festspielen: „Es ist hier spannender und inhaltlich viel breiteres Angebot.“ Ein Hingucker waren die Videos: „Wie macht der das?“, fragte



Gemeinsam eröffneten Stadtrat Carsten Hillgruber (von links), Kulturbüro-Chefin Johanna Göb, Kuratorin Katja Lell und Courier-Redaktionsleiter Hannes Harding in der alten Holstenbrauerei den 20. Kunstflecken.

FOTOS: VAQUETTE (3)



Farbenprächtige großformatige Makro-Aufnahmen aus dem „Perlbach-Kosmos“ faszinierten in der Bürgergalerie an der Esplanade.

sich Besucherin Ingrid Olke (78) angesichts des „fliegenden Sechsfers“ im Video „Alles ist vergeben – das Totenbuch der Städte“. „So was habe ich noch nie gesehen, deswegen gehe ich zum Kunstflecken, um neue Eindrücke zu bekommen. Es gibt hier immer viel Ungewöhnliches und Besonderes, in Neumünster wird in puncto Kunst so viel geboten“, lobte die Gartenstädterin.

Ein Strickmuster? Vogelfedern? Ingrid Zentini (71) aus der Innenstadt stand rät-

selnd vor dem Foto „Stearin“ von Bernd Perlbach in der Bürgergalerie. Der renommierte Fotograf zeigt großformatige Makroaufnahmen von kristallinen Substanzen. Mit einem Plastiktütenstück, einer Lichtquelle und einer Glasscheibe demonstrierte Perlbach zum Entzücken des Publikums, wie das Prinzip seiner ungewöhnlichen Aufnahmen funktioniert und machte leckerfritzig auf seinen Vortrag am 21. September im Theater in der Stadthalle.

KUNSTFLECKEN

Betörende Soul-Stimme, starke Präsenz: Die US-amerikanische Sängerin Shayna Steele zog auf dem finalen Konzert in der Werkhalle ihr Publikum von der ersten Minute an in ihren Bann; sie ließ sich nicht anmerken, dass sie aufgrund ausgefallener Züge auf den letzten Drücker in Neumünster ankam. Ihre deutschen Wurzeln – ihr Vater diente auf dem US-Militärstützpunkt in Rammstein

– hätten immer für eine besondere Beziehung zu Deutschland gesorgt, erzählte sie und machte der Werkhalle ein Kompliment: „cool space“ (cooler Raum). Damals hörte sie die Platten ihrer Eltern – Aretha Franklin, Chaka Khan, The Temptations – „guter Stoff für junge Ohren“, merkte Johanna Göb an. Wie diese Saat im Leben der Sängerin aufgegangen ist, erlebten die über 300 Zuschauer zwei Stunden lang – und feierten ihren Star mit stehenden Ovationen.



Tolles Timbre, charismatische Präsenz: Mit ihrer starken Soul-Stimme zog die US-amerikanische Sängerin Shayna Steele ihr Publikum in der Werkhalle in ihren Bann.